



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

MLXIII. Kaiser Karl verspricht, daß die ihm geleistete Huldigung Märkischer  
Städte dem Pfandrechte der Fürsten von Anhalt unnachhaltig sein soll, am  
30. Juli 1363.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Erben und allen unfern nachkommen keynen schaden nu und in zukumftigen zyten bringen sollen. Worden se ouch darobir von uns, unfern Erben odir nachkommen in dheinen zukumftigen Ziten, ihm, sinem Gotshus odir nachkommen zu schaden, vorbracht, das sal dheinerlei macht odir craft nicht haben, wenn sie sullen tod sin und unnütze allerdinge. Mit urkunde dusses briues versigelt mit unser Stad Ingesegel, Gebin zu Ratenow, nach Christs geburd dritzenhundert in dem drie und sechzigsten jare, des Mittewochen in den heiligen Tagen zu pfingsten.

Gercken's Cod. IV, 509.

MLXII. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto compromittiren wegen ihrer Streitigkeiten mit dem Grafen von Schwarzburg auf den Erzbischof von Magdeburg, den 27. Juli 1363.

Wir Ludouich der Romer und Otte, gebrudere, von der gnade Gots Marggrafen zu Brandenburg und zu Lufiz — bekennen — daz wir alle unser sache und schelinghe, die da sint zwischen uns und den edlen heren Grauen Henriche und Grauen Günther von Swarzeborch, gebrudern, herren zcu Arnstete, umb alle schulde, is sy mit breuen odir andirs, in wilcherleie wis die sint, dar sie uns umb zculprichine haben, genzlichen gegangen sint und gelazzen haben czu dem Erwertigen in Gote Vater und Herren, Herren Diteriche, Erzebischoffe des heyligen Gotshus czu Magdeburg, dem wir ouch früntlich dar umb bitten und gebetin haben, Also daz her uns mit en czwischen hir und send Mertins tage, die nu neyst czu kommende ist, entrichten und entscheiden sal allir stücke mit minne odir mit rechte, nach unsir breue lute, die sie dar ubir haben, und des by yme unverbrochlichen bliben wollen, und haben yme des ganze macht gegeben, wie her uns entrichtet und entscheidit, daz uns dar an wol genügen sal etc. — Gebin czu Frankenfurd nach Christs geburd dritzen hundert Jar, in dem dre und sechzigsten Jare, an send Pantelionen tage des heyligen Merterers.

Gercken's Cod. VII, ©. 58. 59.

MLXIII. Kaiser Karl verspricht, daß die ihm geleistete Huldigung Märkischer Städte dem Pfandrechte der Fürsten von Anhalt unbeschädlich sein soll, am 30. Juli 1363.

Wir Karl, von gotis gnaden Romischer keiser, zu allen ziten merer des Richs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit dissem briue. Wann der Hochgeborn Waldemar, Grafe zu Anhalt, vnser liber Swager vnd turste, von vnfern ge-

heisse vnd ouch hete wegen, den steten alden vnd niven Brandenburg, Prentslaw, Templyn vnd Gorzk, die ym mit Manscheften, allen gutern vnd iren zugehörungen verpfendet sind, von den Hochgeborn Ludwigen dem Römer vnd Otten, gebrudern, Marggrafen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, vnsern liben Oheim vnd fursten, vor zehentusend Marg Silbers Brandenburgischem gewicht vnd werunge, nach laute der briue, die sie yn doruber gebin vnd zu den hiligen gelworen haben, muntlich geboten vnd sie geheissen hat, das sie vns vnd vnsern Erbin, vnd allen den, die yn der huldunge begriffen sind, willikichen gehuldet haben in aller der masse, als die briue vzwisen, do wir vns mit den egenanten Marggrafen vnd ouch den Stetten, allenthalben ynne verschreiben haben. Darumb reden vnd geloben wir vor vns vnd mit namen den durchluchften fursten, hern Wentzl, den Kunig zu Beheim, vnsern Erstgeboren Sön, vnd alle vnser Erben vnd nachkomen vnd ouch vor alle die, die zu der huldunge rechthaben vnd mögen gehalten, in guten truwen on alles geuerde vnd an allerley argelift mit mit dissem briue, dem egenanten Woldemar, Grafen zu Anhalt, Rudolffe vnd Johanse, ouch Grafen doselbest, synen vngesunderten Vettern vnd iren Erbin vnd zu irer getruwen hant den hochgeboren Rudolffen vnd Wentzlaven, gebrudern, hertzogen zu Sachsen, vnsern liben Oheim vnd fursten, das yn sulche huldunge, die die vorbenanten Stete vns getan haben, als dauor begriffen ist, an irer obgenanten pfandeschafft vnhinderlich sin sal, vnd yn keynen schaden bringen indheinewis. Vnd wir der egenante her Wentzla, vnser Erstgeborene Son, vnd alle vnser Erbin vnd ouch alle dy, die diselbe huldung anruret vnd anruren wirdet vnd mag, fullen vnd willen sie by denselbin pfanden, manscheften, gutern vnd allen iren zugehörungen, als douor geschreiben ist, vnd ouch allen yren fryheiten, rechten vnd guten gewonheiten fridlichen vnd gerwelichen lassen bliben vnd doby behalden vngehendert bis an dy zit, das die egenanten Marggrafen, wir, vnser Erben vnd nachkomen oder die, die die obgenante huldunge antrifft, yn die vorgeante zehentusend Marg gar vnd gantzlichen bezalhen, noch irer briue lute, die sie doruber haben, oder die obgenante ire pland von yn mit libe bringen vnd irem sunderlichem guten willen. Mit vrkund ditz briues vorsegelt mit vnserm keiserlichen Infigel, vnd gebin zu Berlyn, Nach Cristli geburt dryzenhundert vnd in dem dry vnd sechzifften Jare, des nehsten Suntages nach Jacobi, Vnserer Riche des Romischen in dem Achtzehenden, des Behemischen in dem Sibentzehenden vnd des keisertumes in deme Nunden Jaren.

Bereits abgedruckt in Gercken's Cod. II, 587 nach einer Copie und in Klöden's Woldemar IV., 437. 438. nach dem Original.

MLXIV. Erzbischof Dieterich von Magdeburg ermahnt die Städte der Altmark, dem Kaiser Karl Huldigung zu leisten, am 30. Juli 1363.

Dieterich, von Gots Gnaden Erzbischoff zu Meideborg. Lieben getruwen Ratmanne der Stete Stendal, Tangermünde, Saltwedel, Gardelege, Sehufen,